

## Medieninformation 12/24

---

*Berlin, 25 Oktober 2024*

### **Gipsabbauf Flächen als Chance für Natur und Umwelt Störungsökologie: Der Gipsabbau wirkt positiv auf die Entwicklung einer vielfältigen Flora und Fauna**

**Neue Lebensräume für eine Artenvielfalt, die so zuvor in diesen Bereichen nicht vorhanden war**

Als Bedrohung für Natur und Umwelt wird der Gipsabbau allgemein kritisiert, wenn der Blick nur auf den unvermeidlichen ersten Eingriff gerichtet ist. Dass die ehemaligen Gipsabbauf Flächen aber auch eine Chance für Natur und Umwelt sein können, wird oft übersehen. „In der Tat belegen Forschungen den Wert der Gipsabbau-Folgelandschaften für die in den bundesweiten Roten Listen der gefährdeten Tier-, Pflanzen- und Pilzarten aufgeführten Spezies“, sagt Dipl.-Ing. Holger Ortleb, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Gipsindustrie und der Forschungsvereinigung der Gipsindustrie.

Gerade für den Arten- und Biotopschutz sind die Gipsabbau-Folgelandschaften von großer Bedeutung. Forschungen der Universität Bayreuth etwa haben gezeigt, dass die Artenvielfalt in den ehemaligen Abbaugebieten deutlich höher ist, als in der Umgebungslandschaft. Demnach wirken sich die Störungen, die der Natur in diesen relativ klar umrissenen Gebieten zugefügt wurden, im Nachhinein positiv auf die Entwicklung von Flora und Fauna aus. Es entstanden neue Lebensräume für eine Artenvielfalt, die so zuvor in diesen Bereichen nicht vorhanden war. Seltene und unter Naturschutz stehende Pflanzenarten, Vögel, Insekten oder verschiedene Krötenarten fanden hier ihre Rückzugsorte. „Es ist in der Tat so, dass viele Pflanzen und Tiere, die heute vom Aussterben bedroht sind, in den ehemaligen Abbaustätten im wahrsten Sinne des Wortes ihre ökologische Nische gefunden haben“, betont Holger Ortleb.

Um die Biodiversität in den Abbaustätten schon während der Betriebsphase zu fördern („Natur auf Zeit“), zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln hat der Bundesverband der Gipsindustrie gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen vielfältige Maßnahmen eingeleitet. So wurde unter dem Dach des Bundesverbands Baustoffe – Steine und Erden e. V. eine Biodiversitätsdatenbank angelegt. Ziel ist, damit eine fundierte Datenbasis zu schaffen, die die ökologische Bedeutung der Abbauf Flächen von mineralischen Rohstoffen beleuchtet. Dies soll nicht nur eine bessere Planung und den Schutz

von Lebensräumen ermöglichen, sondern auch eine Sensibilisierung für die Rolle gewährleisten, die der Rohstoffabbau für den Artenschutz spielt. (<https://www.baustoffindustrie.de/aktuelles/artenvielfalt-naturschutz-und-rohstoffe-kein-widerspruch-interview-zur-biodiversitätsdatenbank>)

Die Gipsindustrie beteiligt sich zudem am Projekt „GIBBS“ zur Entwicklung nachprüfbarer Indikatoren und moderner methodischer Ansätze zur Bewertung und bestmöglichen Steuerung der Biodiversität in Rohstoffgewinnungsstätten. Dabei geht es um den Aufbau eines systematischen Monitorings zur Bewertung der Qualität von biodiversitätsfördernden Maßnahmen, wozu neben klassischen Erhebungen auch neue KI-gestützte Methoden oder die Einbeziehung von Citizen Science gehören:

([https://www.ioew.de/projekt/ganzheitliches\\_biodiversitaetsmanagement\\_in\\_der\\_baustoffindustrie](https://www.ioew.de/projekt/ganzheitliches_biodiversitaetsmanagement_in_der_baustoffindustrie))

„Wir können auf den Abbau von Naturgips nicht verzichten. Hochwertiger Naturgips ist nicht nur für die Produktion von Baustoffen sondern auch für viele Produkte unseres täglichen Lebens unverzichtbar“, unterstreicht Holger Ortleb. Die Biodiversität sei jedoch ein wichtiger Faktor im Rahmen der naturverträglichen Gipsgewinnung. „Und es ist wissenschaftlich belegbar, dass durch den umweltverträglichen Gipsabbau die Biodiversität auf Rohstoffgewinnungsflächen in vielen Fällen höher ist als vorher und so wertvolle Lebensräume für bedrohte Pflanzen und Tiere entstehen.“

Noch mehr zum Thema der Artenvielfalt nach Gipsgewinnung gibt es hier: <https://www.gips.de/aktuelles/detail/artenvielfalt-nach-gipsgewinnung-oft-deutlich-hoer-als-vorher>

### **Fachliche Rückfragen:**

Bundesverband der Gipsindustrie e. V.:

Holger Ortleb, Telefon: 030 31169822, E-Mail: [ortleb@gips.de](mailto:ortleb@gips.de)

### **Bildmaterial**



Abendstimmung im Steinbruch: Auf den Abbau von Naturgips kann derzeit nicht verzichtet werden. Hochwertiger Naturgips ist nicht nur für die Produktion von Baustoffen sondern auch für viele Produkte unseres täglichen Lebens unverzichtbar



Forschungen haben gezeigt, dass die Artenvielfalt in den ehemaligen Abbaugebieten deutlich höher ist, als in der Umgebungslandschaft. Störungen, die der Natur in diesen relativ klar umrissenen Gebieten zugefügt wurden, wirken sich im Nachhinein positiv auf die Entwicklung einer vielfältigen Flora und Fauna aus.



In den ehemaligen Gips-Abbaugebieten entstanden neue Lebensräume für eine Artenvielfalt, die so zuvor in diesen Bereichen nicht vorhanden war. Seltene und unter Naturschutz stehende Pflanzenarten, Vögel, Insekten oder verschiedene Krötenarten fanden hier ihre Rückzugsorte. Unser Bild links zeigt eine Blindschleiche, recht im Bild ist eine Gelbbauch-Unke zu sehen.

#### **Bildnachweis**

alle Bilder: SAINT-GOBAIN RIGIPS GmbH

### **Zum Bundesverband der Gipsindustrie e. V.:**

Der Bundesverband der Gipsindustrie e. V. vertritt die Interessen der gipsabbauenden und gipsherstellenden Unternehmen in Deutschland. Er ist aus dem 1899 gegründeten Deutschen Gipsverein hervorgegangen und repräsentiert heute eine sowohl von mittelständischen als auch von großen Unternehmen geprägte Branche mit ca. 6.000 Mitarbeitern.

Zu den Aufgaben des Verbands gehört die Darstellung der Vorteile des Baustoffs Gips sowie der modernen Trocken- und Leichtbauweisen mit Gips in der Fachwelt ebenso wie in der breiten Öffentlichkeit. Die Forschung und Entwicklung für neue Anwendungsmöglichkeiten des Materials, für nachhaltige, ressourcenschonende Herstellungs- und Veredelungs-techniken sowie für den bauphysikalisch und technisch optimalen Einsatz in Gebäuden wird begleitet, koordiniert und mit ihren Ergebnissen kommuniziert.

Der Bundesverband der Gipsindustrie e. V. engagiert sich in der nationalen sowie europäischen Normung. Er positioniert sich darüber hinaus in den Diskussionen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Bauwirtschaft, der Rohstoffgewinnung sowie dem Umwelt- und Naturschutz.